

Herr Müller ergänzt den Antrag, indem er ausführt, dass die Stadt als Vorreiter dienen sollte für Zukunftsinvestitionen. Durch Einführung von E-Fahrzeugen halte man die Abgaskriterien ein. Zudem führt er aus, welche Arten von Fahrzeugen es bereits heute als Elektrofahrzeuge gibt (LKW, Feuerwehrfahrzeuge etc.). Diese sollten doch bei zukünftigen Anschaffungen berücksichtigt werden.

Herr Enneper merkt an, dass es bei der Bevölkerung noch keinen Durchbruch diesbezüglich gebe, da Elektrofahrzeuge noch zu teuer wären. Grundsätzlich stimmt er dem Antrag jedoch zu. Frau Pech-Büttner merkt an, dass diesbezüglich eine Kosten / Nutzenrechnung aufgestellt und diese dann genau geprüft werden müsse. Sie fügt hinzu, dass es in anderen Städten Pilotprojekte zusammen mit den Stadtwerken gibt und regt an, dies in Radevormwald auch zu prüfen.

Herr Barg schließt sich betreffend die Kosten seinen Vorrednern an, äußert jedoch Bedenken bezüglich der zur Verfügung stehenden Kapazitäten eines Elektrofahrzeuges im Einsatz (Beispiel: Feuerwehrauto).

Herr Ebbinghaus empfindet den Antrag selbst als zu pauschal und regt auch die Prüfung einer Kosten-/Nutzenrechnung an. Zusätzlich sollte man eine Prüfung vornehmen, wie hoch die Kosten für das Leasing solcher Fahrzeuge sind. Nur unter Berücksichtigung aller Faktoren könne man eine genaue Prüfung vornehmen.

Herr Dr. Michalides stellt die Ökologie in Frage und begründet dies mit dem Erwerb von Elektrizität durch Atomkraft. Hier wäre im Vergleich ein sparsames Dieselfahrzeug ökologischer.

Herr Stark betont, dass keine Entscheidung diesbezüglich getroffen werden soll. Zudem würden Elektrofahrzeuge von Bund und Ländern gefördert werden und diese Förderungen in die Prüfung mit einfließen müsse. Ein Leasing von Elektrofahrzeugen sei sicherlich möglich. Der Antrag diene als Zeichen und Aufforderung an die Verwaltung hier zu hinterfragen und zu prüfen.

Herr Müller ergänzt hierzu anhand des Beispiels Deutsche Post – THG Aachen, dass Fahrzeuge bis 18 t als Elektrofahrzeuge gebaut werden. Hier werden die Reichweiten immer größer.

Frau Pech-Büttner möchte wissen, wie viele Elektrotankstellen es in Radevormwald gibt. Diese Frage beantwortet Herr Müller mit 4.

Herr Ullmann wirft hierzu ein, dass eine Prüfung Elektro- / Hybridfahrzeug auch sinnvoll wäre aufgrund der Reduzierung der Emissionen.

Der Bürgermeister betont hier auch noch einmal, dass eine Anschaffung von Elektrofahrzeugen vernünftig und zukunftsorientiert ist. Im nächsten Haupt- und Finanzausschuss wird eine Auflistung vorgelegt, was für Fahrzeuge im Bestand sind, welche entsprechend ausgetauscht werden könnten und wie hoch die Kosten (inklusive Förderung) für Elektrofahrzeuge sind.